



aktiv 2/2018

Bregenz, 4. Juli 2018

plan b³ – bregenz / bodenseeregion / bürgerengagement

Liebe Mitglieder von mehramsee,

seit langen fordern wir eine Aktualisierung des Landesverkehrskonzepts (aus 2006), das alle 10 Jahre zu überarbeiten ist. Dieses Jahr wurde nun das Projekt „Mobilität Vorarlberg 2019“ gestartet, das an die aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen von Wirtschaft und Gesellschaft angepasst den Entwicklungsrahmen bis 2030 abstecken soll. Für die Überarbeitung werden auch Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines Bürgerratsverfahrens (Mitglieder sind nach dem Zufallsprinzip ausgewählt) einbezogen. Mehramsee eGen ist direkt in den Prozess eingebunden und war bis dato bei drei Veranstaltungen vertreten:

- am 11.04.2018 an der Zukunftskonferenz „Mobilitätswende Vorarlberg 2030“, einem Projekt des bmvit (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie), das sich bundesländerweise mit dem Thema auseinandersetzt und dessen Ergebnisse in das Vorarlberger Mobilitätskonzept einfließen sollen.
- am 30.05.2018 bei der Podiumsdiskussion „Zukunft Mobilität in Vorarlberg“. Dort referierte u. a. Prof. Stefan Rammler über seine Ideen, welche er in seinem 2017 erschienenen Buch „Volk ohne Wagen – Streitschrift für eine neue Mobilität“ lesenswert dargestellt hat.
- am 20.06.2018 im Bürgercafé, wo die Bürgerräte die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten und wir gemeinsam mit Ihnen, mit der Verwaltung und der Politik diskutierten. Daraus entstanden wirksame Empfehlungen an die Vorarlberger Landesregierung.

Kurz zusammengefasst kann festgestellt werden, dass weitgehender Konsens darin besteht, dass

- Verkehrspolitik auch unter dem Aspekt Umweltpolitik zu denken ist;
- Digitalisierung Chancen bietet, die verschiedenen Verkehrsträger eng aufeinander abgestimmt zu einem großen Netz werden zu lassen;
- Mobilitätsplanung mit Raumplanung und Sozialplanung zu verbinden ist;
- Mobilität nicht an nationalen Grenzen endet und grenzüberschreitend zu planen ist;

Diese Punkte reflektieren unsere seit langem mehrfach an die Politik herangetragene Sichtweise, welche nun langsam in das politische Bewusstsein einzusickern scheint. Dies betrifft v.a. den Ausbau der nationalen und grenzüberschreitenden Schieneninfrastruktur, die erst eine signifikante Verlagerung des Personen- und Güterverkehrs auf die Schiene ermöglicht. Die Deutsche Bahn arbeitet auf Hochtouren an der Streckenerüchtigung und Elektrifizierung der Strecken Lindau-

München (Allgäubahn“) inkl. Neubau Bahnhof Lindau Reutin sowie Lindau- Friedrichshafen-Ulm („Südbahn“). Aus heutiger Sicht wird der Fertigstellungstermin Ende 2020 eingehalten – allgemeiner Infolyer und Details sh. <http://www.abs48.com/> (Webseitenausschnitt unten) und aktueller Stand der Arbeiten unter http://www.abs48.com/sites/default/files/daten/docs/db_flyer_abs_48.pdf :

DB NETZE ABS 48: Ausbaustrecke München-Lindau-Grenze D/A

Startseite | Strecke im Detail | Projektübersicht | Umwelt & Naturschutz | Baumaßnahmen 2018 | Kontakt | Baustellenblog

Suchbegriff

Projektstatus
Projektstagebuch
Fragen & Antworten

München – Zürich: Schneller, leiser, besser

München – Zürich: Schneller, leiser, besser

Die Metropolen München und Zürich liegen gut 300 Kilometer voneinander entfernt, die Fahrt mit der Eisenbahn dauert derzeit aber mehr als vier Stunden und ist damit deutlich länger als die Fahrzeiten auf der Straße oder im Luftverkehr. Mit dem Ausbau und Elektrifizierung der Strecke von Geltendorf über Memmingen und Lindau bis nach Zürich wird die Fahrzeit künftig weniger als drei Stunden 30 Minuten betragen. Zur Beschleunigung der Bahnverbindung München – Zürich laufen parallel auch Ausbaumaßnahmen in Österreich und in der Schweiz.

Schneller, leiser und sicherer mit der Bahn durch das Allgäu sowie von München über Memmingen und Lindau nach

[-> Baustellenblog](#)

Hier finden Sie Eindrücke und Infos von Bayerns längster Baustelle im Jahr 2018

Diese für den Standort Vorarlberg erfreuliche Entwicklung verlangt, dass wir vom Zuschauer wieder zum Akteur mutieren und unsere Schieneninfrastruktur Richtung Deutschland und in die Schweiz (St. Margrethen – Bregenz – Lindau bzw. Feldkirch – Buchs) möglichst zeitnah und mit starkem Fokus planen und umsetzen. Politik und Wirtschaft müssen hier an einem Strang ziehen und die Themen transparent öffentlich zur ergebnisoffenen Diskussion stellen. Unsere Bürgergenossenschaft wird hier am Ball bleiben und berichten.

Man bedenke: wir sind ein hochentwickelter, stark exportabhängiger Lebensraum im Herzen Europas. Unser Wohlstand basiert auf internationalem Waren- und Dienstleistungsaustausch, unsere Lebensqualität auf sozialer Sicherheit und einem naturbelassenen Lebensraum in einer dicht besiedelten Agglomeration im Vierländereck Bodenseeregion. Wir wollen und brauchen eine nationale und grenzüberschreitende Mobilität für Personen und Güter. Dazu braucht es unseres Erachtens starke, eng vernetzte Verkehrsträger (Fuß-, Rad-, Straßen- und Schienen- und Luftverkehr) mit einem Schwerpunkt auf massentauglichen Verkehrsmitteln. Zentraler Baustein dazu ist eine leistungsfähige, umweltverträgliche grenzüberschreitende Schieneninfrastruktur, die eng getaktete regionale und internationale Personenzugsverbindungen und starken Güterverkehr bewältigt.

Die Schweiz setzt hier schon lange ihren Fokus auf die Bahn, Deutschland hat großen Nachholbedarf und wird mit dem Ausbau der Süd- und Allgäubahn massive Verbesserungen und Frequenzsteigerungen bis an unsere Grenze erzielen. Und was bedeutet dies für uns? Wir glauben eine große Chance, die wir aktiv nutzen sollten, widrigenfalls wir große Nachteile für den Standort Vorarlberg riskieren. Vor rd. 2 Jahren hat die Vorarlberger Landesregierung auf Initiative der

mehramsee eGen einen Allparteienbeschluss gefasst, dass die Bahninfrastruktur grenzüberschreitend ausgebaut werden muss (<http://www.mehramsee.eu/wp-content/uploads/2017/11/2016-04-06-33-Landtagsbeschluss.pdf>). Wir fordern konkrete Schritte ein, Beschlüsse sind umzusetzen!

Liebe Mitglieder der mehramsee Genossenschaft, wir bedanken uns für ihre bisherige Unterstützung der mehramsee eGen und unserer Anliegen. Ihre Beiträge ermöglichen erst unsere ehrenamtliche Arbeit. Wir freuen uns über Ideen und Vorschläge. Wer aktiv mitarbeiten will, ist herzlich willkommen.

Schönen Sommer und eine gute Zeit wünschen



Dr. Pius Schlachter



Mag. Iris Lerbscher-Hercher



DI Christof Skala